

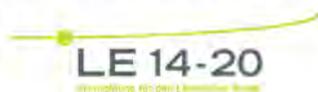


Endbericht LEADER BURGRUINE LICHTENHAG

Antragsnummer: LFW-2016-262198
Projektträger: Burgruine Lichtenhag
Projektleiter: Renate Kogler
Projektzeitraum: 07.06.2016 – 06.06.2019

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

 Bundesministerium
Nachhaltigkeit und
Tourismus

 LE 14-20
Umweltbildung für den Ländlichen Raum

 LAND
OBERÖSTERREICH

 LEADER

Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.



Marktgemeinde
Gramastetten

B D A
BUNDESDENKMALAMT

 urfahr west
regionalentwicklung

Inhaltsverzeichnis

1	Projektbeschreibung & -ziel	3
2	Iststand 2016	4
	2.1 Ausgangssituation	4
	2.2 Maßnahmen zur Zielerreichung	4
3	Ideen & Visualisierung	5
4	Umsetzung – Zahlen & Fakten	9
5	Vorher / Nachher Bilder	10
	5.1 Eingang / Zugang zur Burgruine	10
	5.2 Bereich Bühne	11
	5.3 Innenhof inkl. Westmauer	12
	5.4 Wehrturm innen	14
	5.5 Ausgang	15
	5.6 Außenseite	16
	5.7 Wehrturm außen	18
6	Erläuterung für Besucher	19
7	Lageplan	21
8	Veranstaltungskonzept	23
9	Öffentlichkeitsarbeit	24
10	Tag der offenen Tore – Projektabschluss LEADER	30
11	LEADER = Gemeinschaft	35
12	Danksagung	36



1 Projektbeschreibung & -ziel

Um den Verfall der Burg Lichtenhag zu stoppen, schlossen sich die heutigen Besitzer der Burgruine mit Kulturinteressierten, Nachbarn und Freunde zusammen und gründeten kurz entschlossen im Dezember 2013 den Verein zur Erhaltung der Burgruine Lichtenhag. Die Tätigkeit des Vereins ist nicht auf Gewinn gerichtet, sondern auf die Erhaltung des kulturellen Erbes im Gemeindegebiet von Gramastetten.

Alle Vereinsmitglieder sind sich einig: Historisch ererbte Kulturschätze brauchen Bürger, die sich für sie einsetzen, sie pflegen, die ihnen ein Überdauern ermöglichen. Wir verstehen Kunst und Kultur als perspektivenerweiternd und identitätsstiftend. Die Vielfalt von Kunst und Kultur sind Grundlage und wesentliche Voraussetzung für unsere Gesellschaft. Wir möchten einen Beitrag leisten, um das kulturelle Angebot in der Region UWE zu sichern und weiter auszubauen.

Seit der Gründung des Vereins steht folgender Leitsatz immer im Vordergrund, welcher auch unser Projekt kurz und treffend beschreibt:

Wir wollen die Konservierung der Burgruine um den Verfall zu stoppen und Gefahrenstellen abzusichern mit der Zielsetzung, die Burgruine langfristig für ca. 4 - 5 kulturelle Veranstaltungen pro Jahr zu Öffnen.

Unser Ziel ist, dass die Burgruine mit ihrem unverwechselbarem Flair zu einer beliebten und interessanten Veranstaltungsstätte für Events verschiedenster Art wird. Die alten Gemäuer sind eine hervorragende Kulisse für liturgische Feiern und Veranstaltungen, die für die Burgbesucher zum Erlebnis werden sollen.

Durch diese Veranstaltungen wollen wir Menschen unterschiedlicher Generationen, Bevölkerungsgruppen und Kulturkreisen zusammen bringen und dadurch die Gemeinschaft und Integration stärken.

Beispiele unserer geplanten kulturellen Freiluftveranstaltungen sind:

- Geschichtliche Aufarbeitung für Schulen
- Ferienprogramm für Kinder
- Geführte Wanderungen / Führungen
- Liturgische Feiern, Maiandacht
- Ausstellungen
- Theaterausführungen
- Gesellschaftliche Treffen
- Mittelalterliche Märkte
- Weihnachts- und Christkindlmärkte
- Konzerte von Musikvereinen der Region UWE
- Kooperationen mit den Firmen aus der Gemeinde und Umgebung, der Pfarre und dem Kulturverein von Gramastetten sowie auch mit anderen Burgvereinen

Die Burgruine wird zu einem interessanten, kulturellen Punkt in der Region UWE und erhöht damit den positiven Bekanntheitsgrad der Region!



2 Iststand 2016

2.1 Ausgangssituation

Die kleine Burg Lichtenhag mit einem Flächenausmaß von 1100 m² wurde schon seit mehreren hundert Jahren (Mitte 17. Jahrhunderts) zur Ruine erklärt und dem Verfall preisgegeben. Leider wurden bis heute so gut als keine Sanierungsmaßnahmen oder Konservierungsarbeiten durchgeführt. Seit dieser Zeit geht jeden Winter der Verfall stetig weiter. Die Bäume im Hof und auf den Mauern wuchern. Wind, Wetter, Eis und Frost konnten ihr Zerstörungswerk ungehindert fortführen.

2.2 Maßnahmen zur Zielerreichung

Dringende Sanierungsarbeiten am Bergfried und im Bereich des Palas müssen durchgeführt werden. Weiters sind alle Mauerkronen zu befestigen sowie Mauerspaltan und Risse zu schließen. Ein Erker im Bereich der ehemaligen Burgkapelle ist vom Einsturz zu schützen. Anschließend wird der Burghof für Kulturzwecke mit Tribüne und Bühne ausgebaut.

Die notwendigen sanitären Anlagen bei Veranstaltungen wurden außerhalb der Ruine geschaffen und werden im Zuge eines privaten Umbaus vom Wohnhaus der Besitzer erneuert.

Die Bewirtung der Gäste wird im südlichen Teils des ehemaligen Palas geschaffen. Derzeit ist an dieser Stelle bereits ein überdachter Raum, welcher während der Projektarbeiten als „Bauhütte“ genutzt wird.

Im Bereich des Untergeschosses vom ehemaligen Wohngebäude (Palas) befindet sich noch ein gut erhaltener Keller. Dieser sollte später als zusätzliche Ausschank mit Vinothek und/oder auch als Ausstellungsraum/Galerie genutzt werden.

Die Renovierungsarbeiten werden soweit als möglich mit der Kraft von Vereinsmitgliedern unter Aufsicht professioneller Fachfirmen sowie von Professionisten durchgeführt werden.



Im Burghof sollte am ehemaligen Platz der Burgkapelle eine fix überdachte Bühne aus Holz aufgebaut werden. Auf dieser können die Künstler ihre Vorstellungen abhalten. Am hinteren Teil sollte ein kleiner Stau- und Technikraum erschaffen werden.



Foto Arbeitseinsatz vom August 2015



Foto von der Eröffnung am 02. Juni 2019
Die Bühne wurde an diesem Tag bereits vom MV Gramastetten und div. Rednern genutzt.



Für die Zuschauer sollten wie in einer Arena Steinstufen auf der Böschung in Richtung Wehrturm angelegt werden. Entweder werden Sitzpolster kostenlos zur Verfügung gestellt oder die Sitzflächen der Steinstufen werden mit Holzlatten belegt. Für unerwartetem Schlechtwetter wird ein Regenschutz geplant, der kurzfristig Auf- und Abgebaut werden kann.



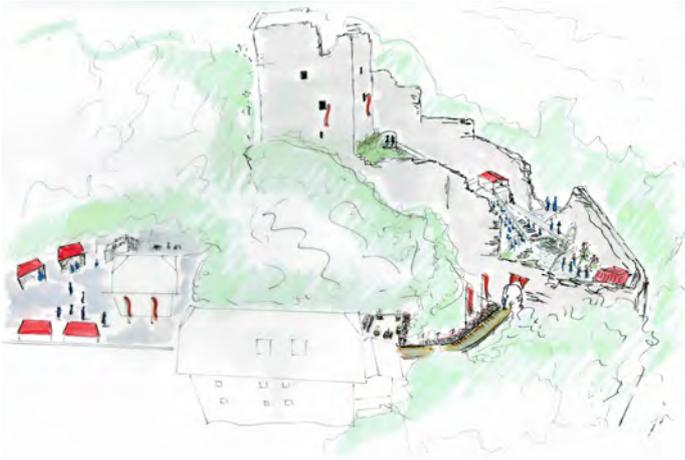
Foto Iststand Juni 2016



Foto von der Eröffnung am 02. Juni 2019

Die Helfer sind bereit für die Gäste!

Die Tribüne bzw. Arena wurde letztendlich aus Kostengründen und auf Wunsch des Bundesdenkmalamtes aus Holz gefertigt. Begründung: Die Tribüne soll sich wesentlich vom Bauwerk abheben – das wäre mit der Steinarena nicht umsetzbar gewesen.



Vor der Ruine am Parkplatz der Eigentümer wird ein Felsabtrag durchgeführt. Diese Fläche wird während der Projektarbeiten für Fahrzeuge und Materiallagerung zur Verfügung gestellt. Nach Abschluss der Arbeiten wird dieser Platz bei Veranstaltungen mit eingebunden werden. Zum Beispiel als Standfläche für Aussteller oder als Streichelzoo für Kindern.



Foto Iststand Juni 2012

Die Ruine ist komplett verwachsen – die Burgmauern sind nicht mehr erkennbar – der einzige Wehrturm ist noch erkennbar.



Foto Mai 2019

Die Ruine ist komplett frei gelegt und bereits von Weitem erkennbar. Der komplette Bewuchs wurde entfernt. Beim Eingang der Ruine wurde ein Vorplatz errichtet, damit den Gästen ein weiterer Blickwinkel ermöglicht wird. Weiters wurde der Platz entsprechend erweitert, da nur ein schmaler Weg zur Ruine führte, der in einem sehr schlechten Zustand war. Dieser diente auch als Fluchtweg und wurde daher entsprechend saniert und verbreitert.

4 Umsetzung – Zahlen & Fakten

- **6.435 ehrenamtliche Arbeitsstunden wurden von den Vereinsmitgliedern und Helfern im Projektzeitraum (Juni 2016 – Juni 2019) geleistet**
- Viele der Vereinsmitglieder sind über 100 Arbeitsstunden gekommen
- 4 Vereinsmitglieder sogar über mehr als 500 Arbeitsstunden
- 165 Vereinsmitglieder und Unterstützter umfasst der Verein (Stand 31. Mai 2019)
- Insgesamt wurden ca. € 390.000,- investiert

An dieser Stelle möchten wir uns vielmals bei allen Vereinsmitgliedern, den vielen freiwilligen Helfern, Förderer und Unterstützer herzlich bedanken. Ohne deren Hilfe wäre das Projekt unmöglich zu realisieren gewesen! Vielen, vielen Dank!



Dieses Kreuz haben wir als Symbol der Dankbarkeit für den positiven Verlauf des Projektes sowie als Dank dafür, dass sich niemand bei den Arbeiten größer verletzt hat, in der Ruine aufgehängt. Es wurde auf einer alten Tischplatte, die noch von Traudi und Erich Doblhofer (Vorbesitzer der Burgruine) da war, befestigt.

Das Kreuz selbst wurde aus einem Baum gemacht, den wir im Burghof gefällt haben. Die abgedruckten Hände kommen vom „harten Kern“ und sollen ein Dank an alle sein, die bei den Arbeiten geholfen haben: egal ob Vereinsmitglied, Nachbarn, Behörde, Familie, Freunde oder Professionisten.

Das Kreuz wurde am Tag der offenen Tore – Projektabschluss LEADER von Abt Reinhold Dessl gesegnet.

5 Vorher / Nachher Bilder

5.1 Eingang / Zugang zur Burgruine



September 2011



November 2017



Juni 2019

5.2 Bereich Bühne



September 2011



August 2015



Juni 2019

5.3 Innenhof inkl. Westmauer



September 2011



April 2013



Juni 2017



Juli 2017



Juni 2019



Juni 2019



Juni 2019

5.4 Wehrturm innen



September 2011



Juni 2019

5.5 Ausgang



September 2011



Mai 2016



Juni 2019

5.6 Außenseite



September 2011



April 2013



Oktober 2016



Juni 2019

5.7 Wehrturm außen



Mai 2013



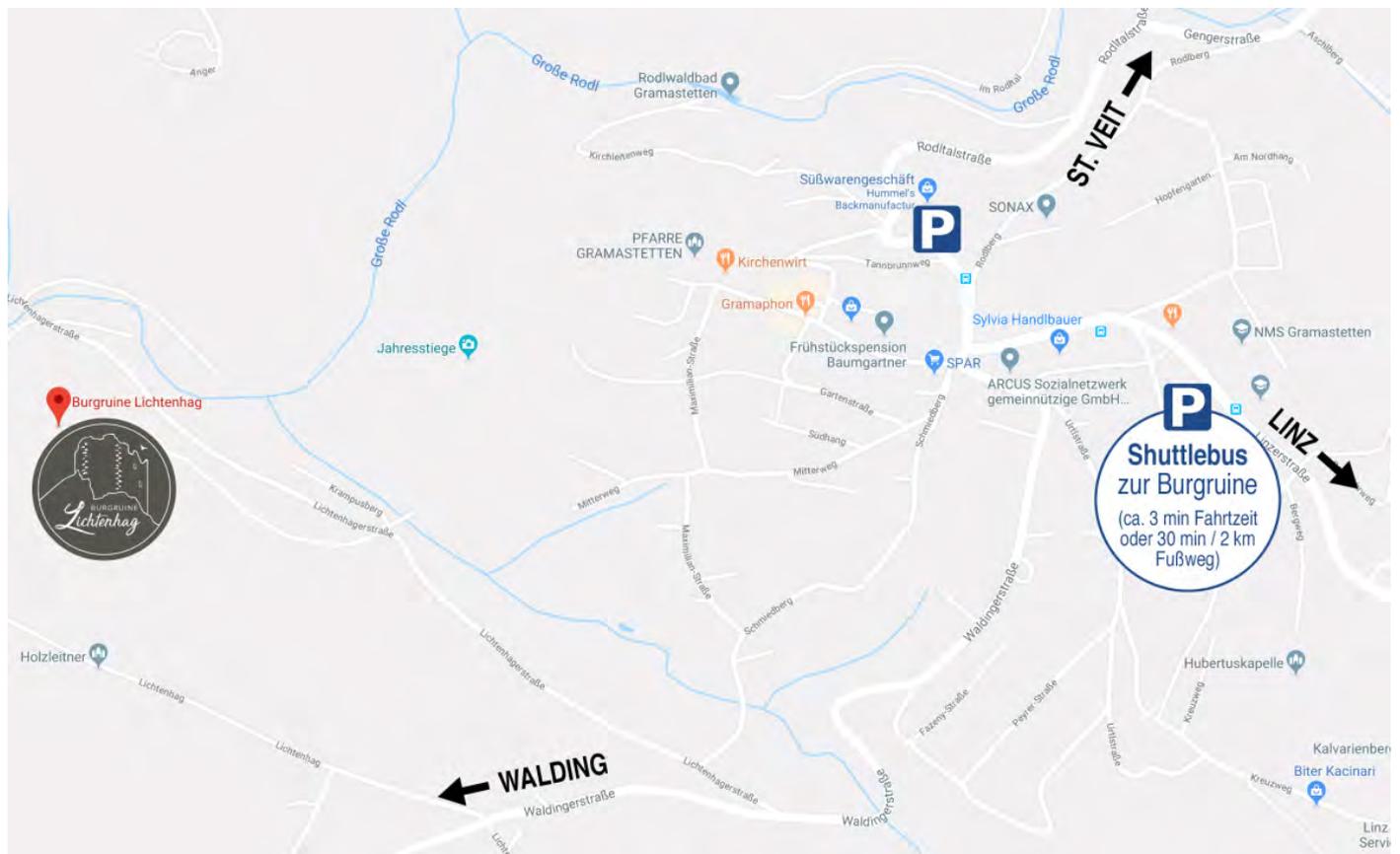
Juli 2017



Juni 2019

6 Erläuterung für Besucher

Die Ruine Lichtenhag ist ausschließlich über einen ca. 400 Meter langen Forstweg von der Lichtenhagerstraße erreichbar. Da beim Areal der Burgruine **keine Parkplätze** zur Verfügung stehen, erfolgt die **Anreise ausschließlich zu Fuß**. Für alle, die auf das Auto bzw. Motorrad nicht verzichten können, stehen im Ort Gramastetten die öffentlichen Parkplätze zur Verfügung (Absprache mit Gemeinde Gramastetten bzw. entsprechenden Grundstücksbesitzern). Von dort aus muss der Veranstalter einen entsprechenden Shuttlebus organisieren, der die Besucher zum Anfang der Forststraße (Lichtenhagerstraße/Krampusberg) bringt



Am Ende des Forstweges gelangt der Besucher zum **Vorplatz der Ruine**, der teilweise zur Bewirtung sowie für WC-Anlagen zur Verfügung steht, aber auch für Blaulichtorganisationen sowie als Umkehrmöglichkeit für den Shuttlebus bei Transport von Gehbeeinträchtigten Besuchern freigehalten werden muss. Vom Vorplatz ist der **Wehrturm der Burgruine** sowie der Felsen, auf dem der Turm gebaut wurde, gut ersichtlich.

Der Zugang zur Burgruine führt den Besucher am früheren Wächterhaus der Burgruine vorbei. Auf der linken Seite ist die Ringmauer der Ruine gut erkennbar. Am Ende des Weges befindet sich auf der rechten Seite ein neu angelegtes Plateau, von dem man die gesamte Ostseite der Ruine begutachten kann. Hier ist Platz für Aussteller, Stehtische sowie Biergarnituren zum gemütlichen Verweilen.



Durch das Burgtor hindurch gelangt man in den **Innenhof** der Ruine. Rechts vom Eingang befindet sich die Bühne, auf der Theateraufführungen, Musikdarbietungen usw. Platz finden. Früher war an diesem Ort die Kapelle der Burg.

Links neben dem Burgeingang erhebt sich ein Felsen, auf dem der Wehrturm gebaut wurde. Am Fuß dieses Felsen wurde eine **Tribüne** erstellt, die dem Besucher sowohl eine gute Sicht auf die Bühne als auch eine gute Akustik bietet.

Über die Stufen der Tribüne erreicht man ein **Plateau**, von dem man einen guten Überblick über den Burghof hat. Von diesem Plateau aus führt auch eine Treppe zum Wehrturm. Die Treppe und der Wehrturm ist jedoch für Unbefugte nicht zugänglich.

Wieder zurück hinunter in den Innenhof: Von dort auf besteht die Möglichkeit, über eine **Holzbrüstung zur Ausschank** zu gelangen. Auch von der hat man eine gute Einsicht in die Bühne.

7 Lageplan

In der Burgruine:

Personendichte von:
 > 3 Personen pro m² stehend
 > 60- 80 cm sitzend

- 1 EINGANG - BURGTOR**
 Achtung: Fluchtweg!
 Dieser ist ausnahmslos freizuhalten!
- 2 INNENHOF**
 Achtung: Fluchtweg!
 Dieser ist ausnahmslos (bis auf einen kleinen vorgesehenen Raucherbereich) freizuhalten!
 Max. Bestuhlung und Personenanzahl beachten!
- 3 BÜHNE**
 Bestuhlung für Musik, Theater, usw.
 Max. Bestuhlung und Personenanzahl beachten!
- 4 TRIBÜNE**
 Max. Bestuhlung und Personenanzahl beachten!
- 5 PLATEAU SCHOTTERBODEN**
 Max. Bestuhlung und Personenanzahl beachten!
- 6 PLATEAU HOLZBODEN (OBERGESCHOSS)**
 Max. Bestuhlung und Personenanzahl beachten!
- 7 BRÜSTUNG - ZUGANG AUSSCHANK**
 Achtung: Fluchtweg!
 Dieser ist ausnahmslos freizuhalten!
- 8 AUSSCHANK (UNTERGESCHOSS)**
 Bar vorhanden - keine Stehtische möglich!
 Max. Personenanzahl beachten!

Vorplatz / Zugang Ruine

- ZUFAHRT**
 Platz für Blaulichtorganisation und Wendemöglichkeit Shuttlebus
Ist ausnahmslos freizuhalten!
- BEWIRTUNG**
 Platz für Bewirtung, mobile WC-Anlagen, Abwasch, Stehtische, Biergarnituren und Zelte sowie Ausstellungsfläche für Stände
 Max. Bestuhlung und Personenanzahl beachten!
- ZUGANG ZUR BURGRUINE**
 Achtung: Fluchtweg!
 Dieser ist ausnahmslos freizuhalten und barrierefrei auszuführen!
- PLATEAU VORPLATZ**
 Für Zelt, Stehtische, Bierbänke sowie als Ausstellungsfläche wie Stände
 Max. Bestuhlung und Personenanzahl beachten!
- DU BEFINDEST DICH HIER**



Absolutes Rauchverbot am gesamten Areal!

Wir bitten um Verständnis, dass Rauchen nur an den vorgesehenen Raucherplätzen gestattet ist!

8 Veranstaltungskonzept

Für die zukünftigen Veranstaltungen wurde ein Veranstaltungskonzept erstellt, indem wir uns unter anderem zu folgende Punkte Gedanken gemacht haben:

- **Mobilität** – Zufahrt, Parkplatz, Shuttlebus
- **Personenanzahl** bzw. Bestuhlung der div. Flächen
- Umgang mit **Blaulichtorganisationen** bei Veranstaltungen (es gibt einen Einsatzplan)
- **Beschilderung** (Fluchtwege, Erste Hilfe Kästen, Feuerlöscher, Raucherbereiche, usw.)
- **Gutachten**, Begehungen und Kontrolle der gesicherten Mauern
- **Ordnungsdienst** und was sind seine Aufgaben
- **Abendveranstaltungen** – was ist zu beachten?
- **Energie**, Reinigung und Abfallentsorgung
- **WC-Anlagen**
- **Versicherung**

Diese Richtlinien werden als Vorgabe an die Veranstalter weitergegeben.

Um die Arbeit des Vereins bei diversen Veranstaltungen transparent zu gestalten, präsentiert sich der Verein bei diversen Veranstaltungen mit einem Infostand, an dem man sich viele Fotos von den Arbeiten ansehen kann (vorher/nachher) sowie Mitgliedsbeiträge und eine Spendenbox aufliegen.

*Foto vom Infostand am
Tag der offenen Tore –
02. Juni 2019*



9 Öffentlichkeitsarbeit

Beim Projektstart im Juni 2016/2017 wurde in den regionalen Medien über unser Vorhaben berichtet:

4 Mein Urfahr-Umgebung BezirksRundschau Urfahr-Umgebung | Nr. 35, 01./02. September 2016

Burgruine wird erweckt

In etwa zweieinhalb Jahren wird die Burgruine Lichtenhag für kulturelle Veranstaltungen geöffnet.

■ GRAMASTETTEN. Eine der ältesten Ruinen in Oberösterreich ist die Burgruine Lichtenhag in Gramastetten. Sie wurde allerdings schon vor vielen hundert Jahren dem Verfall preisgegeben. Nun steht ein neues Leader-Projekt der Region Urfahr-West gemeinsam mit dem Verein Burgruine Lichtenhag an. „Da die Burgruine unter Denkmalschutz steht, dürfen keine Ausbaurbeiten gemacht werden. In den nächsten zweieinhalb Jahren werden jedoch Sicherungs- und Konservierungsarbeiten durchgeführt, um den Verfall zu stoppen. Danach soll sie für die Region geöffnet werden“, sagt Sigrid Gill-

mayr, Geschäftsführerin der Region uwe. Im Burghof soll eine überdachte Holz Bühne und eine Ausschank entstehen. Am Hang unterhalb des Turms wird eine Arena aus Steinen für etwa 150 bis 200 Zuseher geschaffen. „Musikvereine, Thea-

„Wir wollen die Burgruine Lichtenhag für die nächsten Generationen erhalten.“

HARALD KOGLER

tergruppen und Liturgiekreise aus der Region haben unter anderem die Möglichkeit, in Lichtenhag Veranstaltungen wie Märkte, Konzerte, Theateraufführungen, Ausstellungen und Führungen zu organisieren“, so Gillmayr. Harald Kogler, Eigentümer der Burgruine Lichtenhag, ist der Erhalt besonders wichtig: „Alte Gemäuer geraten leider oft in

Vergessenheit, da es schwierig ist, diese zu erhalten. Der Verein und natürlich auch ich sehen es als große Freude und Herausforderung, diesen besonderen Platz nicht verfallen zu lassen, sondern dieses außergewöhnliche Ambiente für unsere Generation und speziell auch für die nachfolgenden zu erhalten.“

In zweieinhalb Jahren soll in der Ruine eine Holz Bühne, eine Ausschank und eine Steinarena errichtet werden.

So könnte der Veranstaltungsort nach den Konservierungsarbeiten aussehen.




Foto: Heinersberger

Foto: Region uwe

FÖRDERUNGEN

Leader Projekte als Chancen für die Region Urfahr West nutzen

BEZIRK URFahr-UMGEBUNG. Die Region Urfahr West ist eine Leader Region. Für die aktuelle Förderperiode stehen eine Million Euro EU-Fördergelder für regionale Projekte zur Verfügung.

Zwei Projekte wurden gerade wieder für die Region genehmigt. Das erste Projekt ist die „Erhaltung des kulturellen Erbes von Gramastetten – Ruine Lichtenhag“. Die Burgruine Lichtenhag wurde erstmals 1167 urkundlich erwähnt und ist damit eine der ältesten Ruinen in Oberösterreich. Sie ist ein historischer Schatz, ein wertvolles kulturelles Erbe von Gramastetten. Allerdings wurde sie bereits vor vielen Jahr-



Die Erhaltung der Ruine Lichtenhag ist ein Leader-Projekt. Foto: Renate Heinetsberger

hunderten dem Verfall preisgegeben. Der Verein Burgruine Lichtenhag, der über 80 Mitglieder verzeichnet, hat sich die Konservierung der Burgruine zum Ziel gesetzt, um den Verfall zu stop-

pen und Gefahrenstellen abzusichern. Die Ruine soll damit für kulturelle Veranstaltungen wie Märkte, Konzerte, Ausstellungen und Führungen geöffnet werden. In den nächsten zweieinhalb Jah-

ren werden Sicherungs- und Sanierungsarbeiten durchgeführt. Im Burghof soll eine Bühne und ein Ausschank entstehen und am Hang unterhalb des Turms soll eine Arena aus Steinplatten für die Zuschauer geschaffen werden. „Das Projekt liegt uns am Herzen, weil wir einfach den Charakter des Areals lieben und diesen nicht verfallen lassen wollen“, sagt Renate Heinetsberger, Obfrau des Vereins. „Leider geraten alte Gemäuer in Vergessenheit, weil es schwierig ist, diese zu erhalten. Der Verein und auch ich sehen es als große Freude und Herausforderung, diesen besonderen Platz nicht verfallen zu lassen“, erklärt Harald Kogler, Besitzer der Burgruine. →



www.burg-lichtenhag.at

ZUR SACHE



Die Burgruine Lichtenhag wurde erstmalig im Jahr 1167 urkundlich erwähnt. Nachdem die Burg unter den Starhembergern mit anderen Herrschaften zusammengelegt wurde, begann der Verfall. Die ehemalige Höhenburg befindet sich auf halber Höhe eines steil in das Tal der Großen Rodl abfallenden Bergrückens in 470 Metern Seehöhe. Zwischen den Burgen Waxenberg, Schaumburg und Lichtenhag soll im Mittelalter einmal Sichtkontakt bzw. Kommunikation stattgefunden haben.

Der Verein „Burgruine Lichtenhag“ bezweckt die Erhaltung, fachgerechte Sicherung und Renovierung der Ruine und sucht nach freiwilligen Mitarbeitern. Infos zum Eintritt in den Verein: <https://burg-lichtenhag.at/verein/>

Spendenkonto Burgruine Lichtenhag, IBAN: AT59 2034 0321 0027 9061; BIC: ASPKAT2LXXX; Bankleitzahl: 20320; Kontonummer: 32100-279061; verein@burg-lichtenhag.at

IMPRESSUM

BezirksRundschau Sonderbeilage Region u.we
Medieninhaber, Herausgeber, Hersteller: BezirksRundschau GmbH Hafentstraße 1-3 | 4020 Linz
Anzeigenverkauf: Paul Anzinger, Gabi Koll
Redaktion: Gernot Fohler, Veronika Maier
Produktion: Anja Kühböck
Druck: Landesverlag
Druckservice: Wels
Druckauflage: 12.000

Rettung der Burg



Die Burgruine Lichtenhag ist im Privatbesitz von Harald Kogler (r.). Seine Lebensgefährtin Renate Heinetsberger (l.) ist Obfrau des „Vereins zur Erhaltung der Burgruine Lichtenhag“.

Ruine wird Veranstaltungsort

Vereine in der Region Urfahr-West erhalten neue Freiluft-Location

GRAMASTETTEN. Nach den Sicherungs- und Konservierungsarbeiten an der Ruine Lichtenhag, die noch voraussichtlich bis 2019 dauern werden, „soll die Burg für die Region geöffnet werden“, sagt die Geschäftsführerin der Region Urfahr West, Sigrid Gillmayr. 60 Prozent der Gesamtkosten des Projekts stammen aus dem EU-Leadertopf. Auch dem Eigentümer der Burgruine Lichtenhag, Harald Kogler ist es ein großes Anliegen, „dieses außergewöhnliche Ambiente für die nächsten Generationen beizubehalten“.

200 Zuseher
 Im Burghof soll eine überdachte Holztribüne und eine Ausschank entstehen. Am Hang unterhalb des Turms wird eine Arena aus Steinen für etwa 150 bis 200 Zuseher geschaffen. „Musikvereine, Theatergruppen und Liturgiekreise aus der Region haben die Möglichkeit, in Lichtenhag Veranstaltungen wie Märkte, Konzerte, Theateraufführungen, Ausstellungen und Führungen zu organisieren“, so Gillmayr.



Für die Sommermonate wird die Region Urfahr West eine außergewöhnliche Veranstaltungsstätte anbieten können. Grafik: Region Urfahr West

mit EU-Geldern

Ein Großprojekt im EU-Leaderprogramm der Region Urfahr West ist die Erhaltung der Ruine Lichtenhag.

GRAMASTETTEN (fog). Überwuchert, versteckt und nicht-einheimischen kaum bekannt, thront die Burgruine Lichtenhag in Gramastetten über dem Rodl. Sie ist eine der ältesten Ruinen Oberösterreichs und war lange im Besitz des Starhemberger Geschlechts. Vor fünf Jahren kaufte Harald Kogler die Ruine zusammen mit dem Wächterhaus am Fuße der Burg, das er und seine Lebensgefährtin Renate Heinetsberger schön hergerichtet haben und bewohnen. Jahrhundertlang waren die Mauern der Ruine dem Verfall preisgegeben. Ein EU-Leaderprojekt der Region Urfahr-West soll nun diesen Verfall stoppen.

Darüberhinaus soll die Ruine Lichtenhag voraussichtlich ab dem Jahr 2019 ein Sommerveranstaltungsort werden und Vereinen in der Region Urfahr-West zur Verfügung stehen (siehe Bericht unten).

Sicherung durch Verein
 Heuer ist das Ziel die Sicherung der Ruine gegen herabfallende Steine. Die Mauern sind zum Teil eingerüstet. „Wir konservieren beziehungsweise untermauern lose Steine“, sagt Renate Heinetsberger, die Obfrau des „Vereins zur Erhaltung der Burgruine Lichtenhag“. Es war viel Arbeit, die Ruine vom Bewuchs zu befreien. „Aber das ist nötig, weil die Wurzeln bei einem Windstoß die Mauern aushebeln“, so Harald Kogler. Das Paar steht an diesem wolkigen Frühlingssamstag auf der Baustelle, so wie die vielen Freiwilligen des Vereins, der inzwischen 95 Mitglieder hat. Circa an acht bis zehn Tagen im Jahr arbeiten diese Ehrenamtlichen fleißig mit. Sie kommen nicht nur aus Urfahr-Umgebung, sondern auch aus den anderen Bezirken. Sogar ein Welser war an diesem Tag hier. Freunde und Bekannte der Burgbesitzer sowie kulturell Interessierte helfen genauso am Projekt mit. „Circa zehn bis 20 Leute sind immer da“, freuen sich die beiden Gramastetter.

Strenger Denkmalschutz
 Die Ruine steht unter Denkmalschutz und darf nicht ausgebaut werden. Heinetsberger: „Das Denkmalschutz hat hohe Auflagen.“ Zum Beispiel sollen die Stufen wie vor 900 Jahren aussehen. Das Denkmalschutzamt will die alte Struktur erhalten. Aber: „Es ist oftmals nicht leicht mit ihnen Termine zu koordinieren“, sagt die Obfrau.



Viele opfern ihre Wochenenden, um mitzuarbeiten. Foto: Fohler

Handwerker werden dringend gesucht

GRAMASTETTEN. Jede helfende Hand ist wichtig auf der Baustelle der Burgruine Lichtenhag. Der „Verein zur Erhaltung der Burgruine Lichtenhag“ sucht neue Mitglieder. Zum Mauern und Einrüsten könnten die Leute am Bau noch den einen oder anderen Handwerker brauchen. „Wir denken da zum Beispiel an pensionierte Handwerker, die hobbymäßig mitarbeiten. Vor allem Maurer könnten wir gut brauchen“, sagt Renate Heinetsberger, die sich zusammen mit Harald Kogler um die Ruine bemüht.

Über die **Website**, einen **Newsletter** sowie der Zeitung **Pro.Gram.Heft** (ein Magazin der OÖVP Gramastetten) wurde der aktuelle Stand mit Berichten und Bildern mit den Vereinsmitgliedern und der Öffentlichkeit geteilt.



Auf der Website www.burg-lichtenhag.at gibt es viele geschichtliche Berichte über die Ruine und ihre Besitzer. Weiters findet man hier viele Fotos und Zeichnungen von früher. Über **60 Berichte** erzählen von den verschiedenen Bauabschnitten im Zeitraum von LEADER und darüber hinaus.



Liebe Renate!

In den letzten 4 Wochen hat sich das Bild im Burghof komplett verändert. Es waren sehr arbeitsintensive Wochen und das [Ergebnis](#) kann sich sehen lassen! Auf der [Website](#) findest du viele Bilder vom Fortschritt.



Kommenden Samstag stehen 2 Schwerpunkte am Plan:

1. **Anlieferung & Aufbau des Gerüsts im Innenhof**
für die Steinmetz, die im Juni wieder die Arbeit aufnehmen –
siehe [Einsatz von Juni 2017](#))
2. **Freilegung des Felsen am Fuße des Wehrturms**
Moos, Erde, Sträucher, Wurzeln usw. entfernen -
siehe [Einsatz von Nov. 2017](#)

Falls du Zeit und Lust hast, freuen wir uns sehr über deine Unterstützung - wir können jede Hilfe brauchen!

Der **Newsletter** war nicht nur eine gutes Medium um die Bevölkerung über diverse Fortschritte zu informieren, sondern auch um Infos bzgl. Arbeitseinsätze an die Vereinsmitglieder zur bringen.

Die Anmeldung zu den Arbeitseinsätzen sowie alle Tätigkeiten und Details wurden schon vorab über den Newsletter bekannt gegeben.



www.burg-lichtenhag.at

Gemeinsam. weiter.

Burgruine Lichtenhag. Ein Einblick in die Sanierungsarbeit

Ein Bericht von Katharina Dessl und Renate Kogler

Es ist nicht mehr zu übersehen, dass dort fleißig gearbeitet wird. Schon von weitem sieht man die Burgruine Lichtenhag professionell eingerüstet und im Inneren, welche Baufortschritte es Tag für Tag, Woche für Woche und Monat für Monat es gibt. Die vielen, ehrenamtlichen Helfer tragen wesentlich dazu bei.



Steinmetze am Werk

Foto: Renate Kogler

Mein nächstes Ziel ist Jerusalem. Da helfe ich bei der Renovierung einer Kirche mit.

Was verdient man als Wandergeselle bzw. von was lebt man?

Ich arbeite für Kost und Loggie wenn es im Rahmen meines Handwerks ist und ich etwas dazu lernen kann. Das Handwerk des Steinmetz ist sehr vielfältig. Der Bereich Restauration ist neu für mich. Sonst arbeite ich zu den ortsüblichen Tarifen. Natürlich habe ich auch meine Fixkosten da ich mich selbst versichern muss.

Woher kommt der Brauch der Wanderschaft? Was sind Voraussetzungen, um auf Wanderschaft zu gehen? Was hat es mit der Uniform auf sich? Lesen Sie das gesamte Interview auf www.burg-lichtenhag.at

August-Einsatz – Was war zu tun?

Die Steinmetze arbeiteten auch am Samstag, damit sie die Helfern vom Verein ideal einteilen konnten. Es wurden vorrangig Arbeiten gemacht, die die Steinmetze unterstützen und dadurch wieder Stunden gewonnen wurden.

Es wurden Steine in verschiedenen Größen sortiert. Diese brauchen die Steinmetze um die Mauern auszubessern und die Zwickeltechnik anzuwenden.

Weiters wurde der angelieferte Sand und Schotter vom Parkplatz in den Burghof transportiert. Mauern weiter statisch aufgearbeitet und das Gerüst vom Schmutz und der Erde befreit.

Zur Erklärung: Die Steinmetz befreien das Mauerwerk mit dem Kärcher von losem Sand und Erde, damit der Mörtel und die Zwickelsteine wieder optimal halten.

Der nächste Einsatz findet am Samstag, 4. November ab 8.00 Uhr statt!

Über das Magazin „Pro.Gram.Heft“ wurde die Gemeinde Gramastetten über die Geschehnisse bei der Ruine auf dem Laufenden gehalten.

Erscheinung ist 4 mal im Jahr – wir haben die Gelegenheit genutzt und in jeder Ausgabe über das Projekt berichtet.

Das Feedback der Gemeinde war sehr gut und die Bewohner waren dankbar, dass sie dadurch über das Projekt informiert wurden und daran teilhaben konnten.

Unter www.burg-lichtenhag.at finden Sie viele Impressionen und Informationen und vor allem auch, wie sich hier jeder einzelne auch in Zukunft beteiligen kann. 6 Wochen lang hat auch ein Wandergeselle seine handwerkliche Handschrift in der Ruine hinterlassen. Als Anfang Juli die Steinmetze die Arbeiten an der Burgruine aufgenommen haben, war unter ihnen auch ein Wandergeselle. Wir präsentieren hier einen Ausschnitt aus einem Interview, das Renate Kogler mit ihm geführt hat.

Woher kommst du?

Mein Name ist Timo Hollmann, ich komme aus Rothenburg ob der Tauber und bin 1991 geboren.

Wie bist du auf die Idee gekommen, auf Wanderschaft zu gehen?

Über Mundpropaganda. Ich fand die Idee interessant. Wenig Besitz aber Reich an Erfahrung. Man lernt viele Menschen kennen und lernt viel über sein Handwerk über die Grenzen hinaus.

Wie funktioniert der Ablauf?

Es gibt eine ca. 6-wöchige Einschulung über das Brauchtum der Wanderschaft. Dann ist man 3 Monate mit einem Altreisenden unterwegs und steht sozusagen unter „Welpen Schutz“. Man lernt da viele Lieder,

Sprüche und die Gebräuche. Wie man von A nach B kommt und Übernachtungsplätze findet. Danach muss man alleine zurecht kommen und das Brauchtum der Wanderschaft alle Ehre erweisen. Ich gehörte zur Vereinigung der rechtschaffenen Fremden. Von der Zunft bekommt man das Wanderbuch, in dem man die Stempel der Städte und Gemeinden sammelt, in denen man war. Das Buch ist das wichtigste Dokument, deine Geschichte über die Wanderschaft und somit ein unersetzliches Erinnerungsstück. Es zu verlieren wäre ganz schlimm.

Wie kommst du zu den Stempeln?

Ich gehe zum Gemeindeamt in dem Ort, in dem ich mich aufhalte. Für die Stadtsiegel spreche ich beim Bürgermeister auf zünftige Weise vor und bitte um eine kleine Reiseunterstützung.

Wie lange bist du an einem Ort?

Maximal 2 Monate – dann zieht es mich schon wieder weiter. Länger halte ich es gar nicht aus. (lacht)

Wo warst du schon überall?

Ich bin jetzt ein Jahr unterwegs und war schon in Schottland, in vielen Orten in Deutschland, Polen, Ungarn, auf der Insel Föhr und nun eben das erste Mal in Österreich,

övp

14 Gramastetten

Ausgabe September 2017

10 Tag der offenen Tore – Projektabschluss LEADER

Nach drei Jahren intensiver Arbeit konnten wir am 02. Juni 2019 mit dem Tag der offenen Tür erfolgreich das Projekt LEADER abschließen. Wir sind noch immer überwältigt von den vielen positiven Rückmeldungen, der unglaublichen Unterstützung aller Beteiligten und dem Ergebnis, das wir nun der Öffentlichkeit präsentieren dürfen.

Am Tag der offenen Tore haben wir uns bei allen Vereinsmitgliedern, den vielen freiwilligen Helfern, Förderer und Unterstützer von ganzem Herzen bedankt und Interessenten die Gelegenheit geboten, Geschehenes Vorort zu bestaunen.

Alle Fotos auf <https://burg-lichtenhag.at/2019/06/13/fotos-tdot/>



BURGRUINE
Lichtenhag

TAG DER OFFENEN TORE
PROJEKTABSCHLUSS LEADER

Nach drei Jahren intensiver Arbeit schließen wir nun erfolgreich das Projekt LEADER ab. Bei gemütlichem Beisammensein möchten wir uns bei allen Vereinsmitgliedern, den vielen freiwilligen Helfern, Förderer und Unterstützer von ganzem Herzen bedanken und Interessenten die Gelegenheit bieten, Geschehenes Vorort zu bestaunen. Wir freuen uns auf deinen Besuch!

Veranstaltungsablauf und Projektdetails auf www.burg-lichtenhag.at

SONNTAG
02. JUNI
13 - 18 Uhr

EINTRITT FREI + SHUTTLEBUS + MV GRAMASTETTEN + SEGNUNG DER RUINE

Die Konservierung der Burgruine Lichtenhag wird unterstützt durch:

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

Bundesministerium Nachhaltigkeit und Tourismus | LE 14-20 | OBERÖSTERREICH | Landeshauptstadt Wien | Europäische Union

Marktgemeinde Gramastetten | BDA BUNDESDENKMALAMT | urfah west regionalentwicklung | HANAUER LAND OBERÖSTERREICH

Für das leibliche Wohl ist selbstverständlich gesorgt!
Veranstaltung findet nur bei Schönwetter statt!

Veranstalter:
Verein zur Erhaltung der Burgruine Lichtenhag
Burgruinenweg 1,
4201 Gramastetten



Plakat zum Tag der offenen Tore



Zugang / Eingang zum Areal der Burgruine



Burgruinen-Modell wie sie einmal ausgesehen haben könnten



Team Markerverkauf



Team Ausschank, Kaffee, Kuchen & Essen



Team Abwasch



Ein paar der Helfer am Tag der offenen Tore



Fanfarenläser zur Ankündigung der RednerInnen



Erstmalige Nutzung der Bühne vom MV Gramastetten



Team Ausschank im Burghof



Wunderschönes Ambiente an einem sonnigen Tag



Das Areal der Veranstaltung war immer gut besucht.



Die neue Tribüne kam sehr gut bei den Besuchern an.



Interview von Friederike Pammer mit Harald & Renate Kogler



u.we Geschäftsführerin Mag. Sigrid Gillmayr



Bürgermeister & Obmann u.we Mag. Andreas Fazeni



Bezirkshauptmann Dr. Paul Gruber



Nationalrätin Claudia Plakolm



Abt Reinhold Dessl



Segnung der Ruine von Abt Reinhold Dessl



Geschichtliches von Nachtwächter Herbert Ginterseder





Kuchen zur Eröffnung (v.l.n.r.): Claudia Plakolm (Nationalrätin), Renate Kogler (Obfrau Verein Burgruine Lichtenhag), Harald Kogler (Eigentümer Burgruine Lichtenhag), Susanne Rechberger (Assistentin der Geschäftsführung u.we), Ing. Walter Silber (LEADER-Referat des Landes OÖ), Sigrid Gillmayr (Geschäftsführerin u.we)

11 LEADER = Gemeinschaft

LEADER war für uns immer nur ein Name. Ein Begriff, der von weit weg kam, Förderung und Geld, dass wir zum Glück von irgendwo bekommen – von der EU oder dem Land. Da stehen keine Menschen dahinter, dachten wir und vermutlich auch viele andere.

Der Begriff LEADER ist jedoch nun für uns ein Synonym für Gemeinschaft. Ein Begriff für vereinte Familien, für neu geschlossene Freundschaften, für verschiedene Kulturen, für ein gemeinsames Ziel. Für viele Stunden des Lachens, des Philosophierens, des Kennenlernens und des Lebens.

LEADER ist für uns nun eine Zeit, die wir in unserem Leben nie mehr missen möchte, eine Zeit des Miteinanders. LEADER ist mehr, als einfach nur eine Förderung. Das ist uns nun klar geworden und das Projekt hat uns etwas viel wichtigeres ermöglicht, als die Ruine zu konservieren: es hat uns ermöglicht Menschen kennen zu lernen, zu verbinden und zueinander zu führen.

Vielen Dank daher an all die Menschen, die LEADER ermöglichen und „erfunden“ haben – vermutlich war auch euch nicht bewusst, was LEADER alles schafft! DANKE!



12 Danksagung

Wir hören oft, was für ein Glück es ist, dass wir nach Gramastetten gekommen sind und uns um die Ruine angenommen haben. Es gehören aber viele „Faktoren“ dazu, um so ein Projekt umsetzen zu können. Nur GEMEINSAM ist so ein Vorhaben möglich – fällt ein Glied in der Kette aus, ist es einfach nicht schaffbar! Daher wollen wir heute von ganzem Herzen Danke sagen.

DANKE AN DIE BEHÖRDEN

Naturschutz, Gewässerschutz, Bundesdenkmalamt, Baubehörde, Land, EU, Region UWE und Gemeinde um nur ein paar zu nennen. Vielen Dank an alle Menschen, die hinter dem Amt stehen und mit uns den Weg der Richtlinien, Vorschriften und Gesetze gegangen sind! Das Ergebnis kann sich mehr als nur sehen lassen und es wurde alles rechtens realisiert. Vielen Dank an die großzügige finanzielle Unterstützung und in das Vertrauen in uns und in das Projekt. Wir wissen dieses sehr zu schätzen!

DANKE AN DIE PROFESSIONISTEN

Viele haben den Kopf geschüttelt und wir haben sie nie wiedergesehen. Ein paar wenige fanden Gefallen daran, mal etwas anderes zu machen. Daher hier vielen, vielen Dank an alle Firmen, Handwerker und Facharbeiter, die sich getraut haben, unter oft sehr gefährlichen Bedingungen mitzuhelfen und die Ruine mit ihrem Handwerk wieder begehbar zu machen.

DANKE AN DIE GEMEINDE

Mit Gemeinde meine ich hier nicht nur die Behörde. Sondern alle Bewohner von Gramastetten. Wir haben soviel Zuspruch, Unterstützung und Hilfe von euch allen bekommen. Egal ob finanziell, durch Essen und Kuchen oder durch motivierende Worte! Vielen Dank dafür!

DANKE AN DIE NACHBARN

Unzählige Mischmaschinen, Pumpenwagen, Lastwagen, Bagger, usw. sind in den letzten Jahren zur Ruine gekommen und bei euch vorbei gerauscht. Oft wurden die Arbeiten schon bald in der Früh begonnen und dauerten bis in die Nacht hinein. Vielen Dank an euch alle, dass ihr uns mit eurer Zeit und eurer Geduld unterstützt habt.

DANKE AN DIE FAMILIE & UNSERE FREUNDE

Wir haben euch häufig vernachlässigt, weil selbst an einem Sonn- und Feiertag gearbeitet wurde. Egal ob Geburtstagsfeier, Grillerei oder einfach nur zum Kaffee am Nachmittag: Wir mussten absagen. Vielen Dank für eure Nachsicht, eure Unterstützung und Mithilfe, egal was wir gebraucht haben – ihr ward immer für uns da! Danke!

DANKE AN ALLE VEREINSMITGLIEDER

Ohne Verein und deren Mitglieder hätte dieses Projekt nie Gehör und stattgefunden. Vielen Dank an alle, die an den Verein geglaubt haben und diesen mit ganzem Herzen nach wie vor unterstützen. Es sind die letzten drei Jahre unglaubliche 6.300 Arbeitsstunden an der Ruine gearbeitet worden. Und selbst wenn jemand nur für ein paar Stunden geholfen hat, so hat er oder sie etwas sehr Kostbares beigetragen: die eigene Lebenszeit. Danke dafür!

VIELEN, VIELEN DANK AN DEN „HARTEN KERN“

Es gab einige Schlüsselpersonen, die wirklich jede freie Minute in die Ruine investiert haben. Sich extra Urlaub genommen haben, die einzigen freien Tage investiert haben, nach der Arbeit noch zur Ruine kamen und selbst bei schlimmsten Regen da waren. Vielen, vielen Dank an Walter Watzl, Johann Kaiser, Martin Starlinger, Günter Ratzenböck, Gerhard Hofer, Sara Hofer und Helmut Rudlsdorfer und deren Familien für ihr Verständnis! Ihr seid einfach unglaublich – Danke dass ihr uns so unterstützt habt!



Vielen Dank an Susi und Heinz Steinecker. Sie haben quasi die ersten zwei Jahre ihrer Pension bei uns verbracht und gemeinsam unglaubliche 1.200 Stunden als Ortsfremde (kommen aus Marchtrenk) in das Projekt investiert. Vielen, vielen Dank für die vielen Stunden und euer Engagement!

Einen besonderen Dank möchten wir an Hofer Franz richten. Er hat uns viele Kontakte vermittelt und auch selbst beinahe 500 aktive Arbeitsstunden investiert. Und da sind die Stunden der Organisation nicht dabei. Er hat das Projekt sehr bereichert.

Wir hoffen, wir haben niemanden vergessen. Daher nochmals ein DANKE an alle, die in irgendeiner Weise am Projekt beteiligt waren. Wir wissen jede Minute und jeden Euro sehr zu schätzen!

DANKE

Renate Kogler

Obfrau Verein zur Erhaltung der Burgruine Lichtenhag

Harald Kogler

Eigentümer der Ruine Lichtenhag

Die Konservierung der Burgruine Lichtenhag wird unterstützt durch:

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

 **Bundesministerium
Nachhaltigkeit und
Tourismus**

**LE 14-20**
Umweltbildung 40+ der Landwirtschaft

**LAND
OBERÖSTERREICH**

**LEADER**

 **Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.**



**Marktgemeinde
Gramastetten**

B D A
BUNDESDENKMALAMT

**urfah west**
regionalentwicklung